

**Sechste Sitzung der Steuerungsgruppe
„Resiliente Innenstadt Göttingen“
Protokoll**

Dienstag, den 18. März 2025 um 15 Uhr Neues Rathaus Göttingen

Anwesende

Stimmberechtigte

Dankert, Cordula	Stadt Göttingen FB 32
Feuerstein, Olaf	DEHOGA Kreisverband Göttingen
Finn, Nadine	Stadt Göttingen Ref. 07
Bankamp, Dagmar	Stadt Göttingen Ref. 01
König, Nils	KUNST e.V.
Lange, Marco	Klima-Beirat Göttingen
Riedel, Kai	Göttingen ProCity e. V.
Look, Frithjof	Stadt Göttingen, Dez. D
Mederake, Ralph, Dr.	BUND Kreisgruppe Göttingen
Kautter, Inken	Stadt Göttingen FB 41.0

Nicht Stimmberechtigte

Aschenbach, Petra	Göttingen Marketing GmbH
Pohlmann, Björn	Göttingen Marketing GmbH
Hinz, Sandra	Deutsches Theater
Ruhle, Stefan	ARL Braunschweig
Tunsch, Claudia, Dr.	Stadt Göttingen Ref. 07
Heidemann, Lydia	Praktikantin Stadt Göttingen Ref. 07

Die Anwesenden wurden ordnungsgemäß am 4. März 2025 zur Sitzung geladen.

Tagesordnung

TOP1 Begrüßung

TOP2 Feststellung der Beschlussfähigkeit der Steuerungsgruppe

TOP3 Beschluss des Protokolls der fünften Sitzung vom 18.9.2024

TOP4 Präsentation des Deutschen Theaters

TOP5 Präsentation der Göttingen Marketing GmbH

TOP6 Evaluation der Göttinger Strategie

TOP7 Verschiedenes

TOP1**Begrüßung**

Der Vorsitzende Herr Look und seine Stellvertreterin Frau Finn begrüßen zur sechsten Sitzung der Steuerungsgruppe „Resiliente Innenstadt Göttingen“

TOP2**Feststellung der Beschlussfähigkeit der Steuerungsgruppe.**

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt. Frau Bankamp wurde als stimmberechtigte Vertreterin von Herrn Kaiser der Stadt Göttingen, Ref. 1 begrüßt.

TOP3**Beschluss des Protokolls der fünften Sitzung vom 18.9.2024**

Das Protokoll vom 18.9.2024 wird ohne Ergänzungen angenommen.

Beschluss**Dafür**

8

Dagegen

0

Enthalten

1

TOP4**Präsentation „Deutsches Theater Göttingen**

Die Verwaltungsdirektorin des Deutschen Theaters Göttingen Frau Sandra Hinz präsentiert die Projektidee mit dem Titel „dt.stadt“.

Um das Deutsche Theater Göttingen noch stärker in der Stadtgesellschaft zu verankern und neue Besuchergruppen zu erschließen, wurden in den vergangenen Jahren bereits erste theatrale Aktionen in der Innenstadt umgesetzt. Diese Aktivitäten haben gezeigt: Theater im öffentlichen Raum ist ein Gewinn für alle – für das Theater selbst, für die Stadt, den Einzelhandel und insbesondere für die Bürger*innen. Um dieses Potenzial gezielt weiterzuentwickeln, ist eine Beantragung im Rahmen des Programms „Resiliente Innenstädte“ des Handlungsfelds 2.2.1 vorgesehen - die Förderung eines umfassenden, ganzjährig angelegten Konzepts: dt.stadt.

Ziel ist es, eine eigenständige Sparte am Deutschen Theater Göttingen zu etablieren, die mit eigenen Mitarbeiter*innen arbeitet, aber auf die Ressourcen und das Know-how des Hauses zurückgreifen kann. Diese Sparte soll sich der kreativen Entwicklung und Umsetzung ortsbezogener, partizipativer Formate widmen – mit einem klaren Auftrag: Theater in der Innenstadt sichtbar und zugänglich zu machen und die kulturelle Teilhabe zu fördern.

Ortsbezogenes Theater bringt die Kunst dahin, wo die Menschen sind: in Schulen, Ladengeschäfte, auf Plätze oder in leerstehende Geschäftsräume. Es schafft unerwartete Begegnungen, belebt urbane Räume und sorgt für neue Impulse im Stadtbild. So entsteht eine enge Verbindung zwischen Ort, Publikum und Darstellung – eine Publikumsbewegung, die die Innenstadt kulturell bereichert.

Ein zentrales Element werden sog. Pop-up-Theaterformate, die temporär an unerwarteten Orten wie leerstehenden Läden oder öffentlichen Plätzen entstehen. Diese mobilen, interaktiven Inszenierungen machen Theater direkt erlebbar, senken Zugangshürden und verknüpfen das kulturelle Angebot eng mit dem städtischen Leben. Die Kooperation mit der Göttingen

Marketing GmbH bietet dabei wertvolle Synergien – etwa bei der Bereitstellung von Technik oder Kontakten zu Immobilienbesitzer*innen.

Darüber hinaus ist ein Open Stage geplant: eine flexible, niedragschwellige Plattform für Theater, Musik, Literatur und interdisziplinäre Darbietungen im Stadtraum. Sie fördert Spontaneität, Begegnung und kulturelle Teilhabe und macht die Innenstadt zum sozialen Treffpunkt und lebendigen Erlebnisraum.

Ein erstes konkretes Projekt in diesem Kontext ist die Zusammenarbeit mit dem Forum Wissen im Rahmen der Ausstellung „Privatar“. Gemeinsam mit Museumspädagog*innen, Künstler*innen des DTG und Schulklassen wird hier ein theatraler Zugang zu Ausstellungsräumen erprobt – als innovatives Modell für die Zukunft von Kultur- und Bildungsk Kooperationen.

Für die Umsetzung dieser Vorhaben ist eine Projektlaufzeit von drei Jahren geplant. Um das Projekt erfolgreich zu realisieren, sind folgende Personalstellen vorgesehen: eine Person für Konzeption und künstlerische Planung, eine Koordinationsstelle für interne und externe Absprachen, eine Ensemble-nahe künstlerische Stelle, zwei technische Umsetzungsstellen, eine halbe Stelle für theaterpädagogische Begleitung sowie eine Stelle für Kommunikation und Berichterstattung.

Die zu beantragenden Mittel umfassen ca. 726.000 Euro, eine institutionelle Förderung als Eigenmittel werden in das Projekt eingebracht.

Mit dt.stadt wird ein zukunftsfähiges Modell, das Theater, Stadtgesellschaft und Wirtschaft enger miteinander verzahnt und die Innenstadt als kulturellen Erlebnisraum nachhaltig stärkt.

Herr König fragt, ob die Teilnahme etwas kostet. Frau Hinz antwortet, dass die Teilnahme kostenfrei ist.

Es wird einstimmig der Beschluss gefasst, dass das DT die Projektidee als Projektantrag einreicht.

Beschluss	Dafür	Dagegen	Enthalten
	10	0	0

TOP5 Präsentation Göttingen Tourismus und Marketing GmbH

Die Geschäftsführung der Göttinger Marketing GmbH Frau Aschenbach und Herr Pohlmann präsentieren ihre Projektidee mit dem Titel „Impulse für die Innenstadt – Strahlkraft für Göttingen.“

Göttinger City weitergedacht: analog und digital, punktuell und kontinuierlich“.

Die Göttingen Marketing GmbH als 100 % ige Tochter der Stadt Göttingen beabsichtigt ein breit angelegtes Maßnahmenpaket umzusetzen und einen Förderantrag im Rahmen des Programms „Resiliente Innenstädte“ im Handlungsfeld 2.1.3. zu stellen.

Ziel ist es, die Göttinger Innenstadt nachhaltig als modernen und attraktiven Kultur- und Handelsstandort zu stärken und damit einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Resilienz der Göttinger Altstadt zu leisten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist mit Hilfe der zu beantragten Fördermittel geplant, neue und innovative Konzepte zu erarbeiten und zu erproben, die sich auf die folgenden vier Handlungsfelder beziehen:

1. Events und Erlebnisse im öffentlichen Raum. Schaffung von Erlebnisräumen
2. Zentraler Treffpunkt im öffentlichen Raum: OpenStage Göttingen
3. GöVisible: Multi-Channel-Informationskampagne
4. Vermittlung von Leerstand und innovative Zwischennutzung

Nach Analyse der Göttingen Marketing GmbH bergen insbesondere diese vier Handlungsfelder das größte Potenzial, um mit einem überschaubaren Mitteleinsatz den größten Nutzen für eine nachhaltige Belebung der Göttinger Innenstadt zu erreichen. Ein besonderer Fokus soll in diesem Zusammenhang auf der Schaffung von Rahmenbedingungen und Identifizierung und Etablierung von Erfolgsformaten liegen, die nach Ende des Förderzeitraums mit reduziertem Mitteleinsatz in den Regelbetrieb der GMG überführt werden oder als Vorbild für Anschlussverwendungen dienen können.

Herr Dr. Mederake fragt, ob es eine Fortführung nach der Förderung durch das Land gäbe. Frau Aschenbach antwortet, dass dies eine monetäre Frage und wünschenswert, aber offen sei.

Herr Dr. Mederake äußert, dass es an grünen und schattigen Räumen fehlt und beim Marketing auch das „Grün“ sowie die Beleuchtung mitgedacht werden sollte. Besonders am Wall sind Tiere durch Lichtverschmutzung bedroht und belastet die Biodiversität. Informationsmaterial des BUND wird an die Göttingen Marketing GmbH weitergeleitet.

Es entsteht eine Diskussion um Ästhetik und Funktionalität von Blumenampeln in der Fußgängerzone sowie zu Sitzgelegenheiten kombiniert mit „grünen“ Elementen.

Es wird einstimmig der Beschluss gefasst, dass die Göttingen Marketing GmbH ihre Projektidee als Projektantrag einreicht.

	Dafür	Dagegen	Enthalten
Beschluss	10	0	0

Evaluation der Göttinger Strategie.

Die Göttinger Innenstadtstrategie sieht im Rahmen des Förderzeitraumes zwei Evaluationstermine, eine zur Halbzeit und eine Abschlussevaluierung, vor.

Die Steuerungsgruppenmitglieder werden aufgefordert, Fragen zu stellen oder Anregungen und Kommentare zur Strategie zu äußern. Es wird nach Änderungsvorschlägen zur Strategie gefragt.

Es wird der Beschluss gefasst, dass die Göttinger Strategie beibehalten und weiterhin umgesetzt wird.

	Dafür	Dagegen	Enthalten
Beschluss	9	0	1

TOP7**Festlegung der nächsten Termine**

Die siebte Sitzung wird am 30. September 2025 von 15:00 bis 17:00 im Neuen Rathaus stattfinden.

TOP8**Verschiedenes****Umlaufverfahren**

Herr Look und Herr Ruhle erläutern die Möglichkeit eines Umlaufverfahrens. Es beinhaltet, 1. eine Diskussion und Austausch vor der Projekteinreichung und 2. den Beschluss, dass das Projekt von der Steuerungsgruppe als förderungswürdig erachtet wird.

Nach der Förderfähigkeitsprüfung durch die NBank ist eine digitales Umlaufverfahren ohne Präsenztreffen möglich. Hierbei macht die Geschäftsstelle einen Vorschlag zur Bewertung, den die stimmberechtigten Mitglieder der Steuerungsgruppe zustimmen oder ablehnen.

Planung Weender Straße

Herr Dr. Mederake fragte nach dem Stand der Weender Straße und der Bürgerbeteiligung. Herr Look antwortete, dass das Projekt überarbeitet ist und am 20.3.2025 in den Bauausschuss geht. Eine Bürgerbeteiligung wird umgesetzt. Da die Kommune derzeit über geringe finanzielle Mittel verfügt, gibt es keine zeitliche Planung zur Umsetzung des Projekts.

Die Sitzung wurde ordnungsgemäß beendet.